

# Der Knast verändert dich!

Von Glasfeder

## Kapitel 5: Whispers in the Dark

Jaana hier kommt nach langem warten(als ob das jemand täte -.-) endlich mein neues Kapitel. Ich danke allen die mir hier ein Kommi hinterlassen haben und möchte euch jetzt auch nicht weiter aufhalten^^

---

### Kapitel 5 Whispers in the Dark

Zexion brauchte einige Momente um das Geschehene zu verarbeiten. Er... Also er, Zexion, hatte gerade eben seinen Sandkastenfreund Demyx geküsst und dieser war auch noch darauf eingegangen. Was war hier denn kaputt? Er sollte wirklich nicht mehr den Wackelpudding aus der Kantine essen. Er wusste doch gleich, dass die Farbe nicht natürlich war.

„T..tut mir leid.“ Zexion schreckte etwas aus seinen Gedanken über Wackelpudding auf, als er Demyx leise Stimme vernahm. Dieser saß vor ihm zusammengekauert. Jederzeit darauf gefasst, gleich ein Donnerwetter oder schlimmer zu erleben. Und schon wieder brach er damit Zexions Barrikade. „Hey Kleiner.“ Vorsichtig streichelte der Ältere Demyx über den Arm. Dieser zuckte jedoch schreckhaft zusammen.

„Bitte. Stell mit mir an was du willst, aber bitte sei nicht sauer auf mich.“, wimmerte der Blondhaarige. „Hey, ich werde dir nichts tun. Du brauchst keine Angst zu haben. Jetzt nicht mehr.“ Vorsichtig zog Zexion den Kleineren in eine Umarmung. „D...Du bist nicht sauer?“, verdutzt schaute Demyx ihn an. „Nein. Wie könnte man dir sauer sein? Dafür liebe ich dich doch zu sehr.“ Liebe? Wann hatte er dieses Wort das letzte Mal benutzt? Das letzte Mal so etwas gefühlt? Zu lange ist es schon her. „Ich liebe dich auch.“, nuschelte der Kleinere und war kurz darauf in den Armen des Blauhaarigen eingeschlafen. Mit einem sanften Lächeln trug dieser ihn zum Bett und legte ihn auf das weiche Laken. Das was hier gerade geschehen war, durfte niemals an die Außenwelt gelangen. Sonst wäre nicht nur er selber fällig, sondern auch Demyx.

Die Tage vergingen und beide ließen sich nicht das geringste anmerken. Auch wenn es für beide schwer war, am Tage so grob zueinander zu sein. In der letzten Zeit hatte sich Demyx ein Ziel vorgenommen: Er wollte Axel und Roxas wieder zusammenbringen. Denn obwohl der Rothaarige immer meinte, es reiche ihm, zu

wissen dass es Roxas gut ginge. Wusste Demyx, dass er den Kleinen schrecklich vermisste. Einmal im Monat war Besuchszeit. Man konnte Verwandte oder Bekannte anrufen oder besuchen. Da Demyx jedoch keine Verwandten hatte rief er lieber jemanden an, wo es sich auch lohnte.

„Ja...komm so schnell du kannst...ja noch heute...das ist mir egal, dann lass halt alles stehen und liegen aber komm hier her. Wieso?....ich habe eine kleine Überraschung für dich. Okay, bis gleich.“, schnell legte Demyx den Hörer wieder auf, denn hinter ihm wollten Andere auch noch telefonieren. Okay, soweit war alles fertig. Jetzt musste er nur noch Axel bewegen. Und das stellte sich schwieriger raus, als gedacht. „Nun komm schon. Nur mitkommen. Du musst ich ja mit niemandem unterhalten.“, Demyx redete schon seit einer Viertelstunde auf Axel ein. Langsam wurde die Zeit knapp. „Nein ich will aber nicht. Was soll ich denn da vorne? Ich hab doch niemanden.“, meinte der Rothaarige bockig. „Na schön. Wenn du nicht so willst, dann halt anders. Miroslav!“ Kurz nachdem der Blondhaarige gerufen hatte, erschien ein großer, muskelbepackter Mann mit steinharten Gesichtszügen im Türrahmen.

„Miroslav, mein Kumpel möchte nicht mitkommen. Könntest du ihm bitte helfen?“, fragte Demyx in zuckersüßem Ton. „Na klar, kein Problem.“ neben Zexion und Axel, hatte Demyx auch noch Miroslav zum Freund gewonnen. Er passte auf Zexion und Demyx auf. Ganz besonders auf den Blondhaarigen. Der Russe saß wegen einem Mafiakonflikt für 7 Jahre. Nach außen wirkte er zwar kalt und eisern, aber in Wirklichkeit war er ein richtig netter Kerl, wenn man sich mit ihm unterhielt. Unter lauten Protesten wurde Axel nach draußen geschafft. Kurze Zeit später saß er auch schon schmollend im Besucherraum. „Keine angst, was gleich kommt, wird dich wieder etwas aufheitern.“, meinte Demyx breit grinsend. „Wieso sollte mich da-“, weiter kam nicht, denn gerade spazierte eine gewisse Person zur Tür hinein, die ihm die Sprache verschlug.

„R-Roxas?“, ungläubig starrte der Rothaarige weiterhin auf den kleinen blondhaarigen Jungen. „Axel?“, dieser schien nicht minder verwundert zu sein. Für einen kurzen Moment starrten sie sich an, als stände vor ihnen ein Alien. Diese Phase dauerte ungefähr 0,58 Sekunden. Danach fielen sich die beiden in die Arme und knuddelten was das Zeug hielt. Und mittenmang stand Demyx und hatte ein Dauergrinsen auf dem Gesicht zu kleben. Nachdem die beiden jedoch angefangen hatten, sich wie wild zu küssen, verdünnisierte sich der Blondhaarige lieber. Immer noch strahlend lief er den Gang entlang. Plötzlich wurde er von einer fremden Hand gepackt und in eine Nische gezogen.

Erst wollte Demyx schreien. Doch als er sah, wer da vor ihm stand, beruhigte er sich wieder. Es war Zexion. Dieser hatte ein sanftes Lächeln auf den Lippen und kam Demyx immer näher. Kurz darauf verschlossen sich ihre Lippen und ein wilder Zungenkampf begann, bei dem keiner der beiden verlieren wollte. Da sich die allzeit bekannte Atemnot jedoch bemerkbar machte, mussten sich die beiden wieder voneinander lösen. „Was hast du gemacht?“, fragend sah der Ältere den Kleineren an. „Nichts besonderes. Und du?“ Demyx Grinsen war mehr als unauffällig. Jedoch störte ihn das herzlich wenig. „ich hab mich mit Xigbar gestritten.“, meinte Zexion kalt. „Hey, das wird schon wieder.“ Aufmunternd sah Demyx seinen Freund an, gab ihm dann einen Kuss auf die Wange und zog ihn mit zu ihrer Zelle. Zexion war wirklich zu

verspannt. Das musste Demyx schnellsten ändern.